

## Predigt am 22. Sonntag (C)

Sir 3, 17 - 18. 20. 28 - 29; Lk 14, 1. 7 - 14

### "Demut"

"Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr." - Wer etwas werden will, muss sich durchsetzen. Das bringt man schon den Kindern bei. Das lernen Jugendliche, in der Schule und im Beruf - und zuhause. Das gilt gnadenlos in unserem Wirtschaftssystem. Manche halten das nicht aus und werden krank.

In der Welt kommt man damit weiter - wenn man stark genug ist. Die nicht stark genug sind, fallen hinten runter. In der Welt. Aber nicht im Reich Gottes! Für Menschen, die sich nur um sich selber drehen, die ihren Vorteil suchen ohne Rücksicht auf Verluste; für Leute, die sich selbst gut darstellen, indem sie über andere schlecht reden; für Mitmenschen, die *ach so bescheiden* sind, dass ihre Bescheidenheit schon wieder ihr größter Stolz ist; für Leute, die sich für besser halten als die Anderen - aus Angst, das eigene Gesicht zu verlieren: für sie ist die Tür zum Reich Gottes verschlossen.

Denn: die Eintrittskarte ins Reich Gottes heißt: Demut. Gegenteil von: Hochmut. Demut ist nicht: Buckeligkeit. Demut ist Liebe. Demut heißt: Mut zum Dienen. Mut, wie ein Kind zu sein: empfangen können - wissen, dass man nicht alles selber schaffen kann und dass man auf die Anderen angewiesen ist. *Nicht* gemeint ist: immer klein begeben. Liebe deinen Nächsten *wie dich selbst!*

*Echte* Demut hat auch ihren Standpunkt. Ihren Standpunkt in Gott. Und gerade das macht sie frei, dienen zu können! Klein sein zu können. Nicht berechnen zu müssen, wie man am schnellsten nach oben kommt. Demut ist die Haltung, sein Leben als *Geschenk* anzunehmen. Diese innere Freiheit macht, dass man auf äußere Ehre verzichten kann. Ich bin so frei: das brauche ich nicht!

Niemand kann sich den Himmel verdienen, und wenn er noch so viel Gutes täte und noch so fromm wäre. Der Himmel bleibt immer Gottes Geschenk, und das ist: die Erfahrung wirklicher Liebe; die Erfahrung, dass das Leben einen Sinn hat; Friede im Herzen; Lebensmut; Vertrauen; und: Leben über den Tod hinaus. Es wird dir vergolten bei der Auferstehung. Das ist Geschenk - Geschenk der Gnade Gottes!

Wie gut, dass es so ist! Denn dann haben auch die eine Chance, die nichts vorzuweisen haben. Die immer zu kurz kommen. Die nie auf einen grünen Zweig kommen, die immer Pech haben. Demut heißt: die Anderen sind nicht weniger wert als ich. Auch die Geschiedenen und Wiederverheirateten, die aus der Kirche Ausgetretenen, die Ausländer und die Asylanten, die Arbeitslosen, die Unsympathischen und die Tappelbrüder. Alle!

Hier, am Altar, fängt es an. Mit der Gottesmutter singen wir im Magnificat: Die Hochmütigen stürzt Gott vom Thron - wenn die Zeit gekommen ist. Und auch das andere sehen wir an Maria: Den Demütigen sagt er: Freund, rücke höher hinauf!

*Pfr. M. Goebel*

*27.8.2022*